

Einst ausgestorben, breitet sich der Biber seit einigen Jahrzehnten in der Schweiz wieder aus – auch an der Aare. In der Schweiz ist nicht nur der Biber selbst geschützt (JSG/NHV), sondern auch sein Lebensraum und somit alle seine Bauten (NHG/NHV).

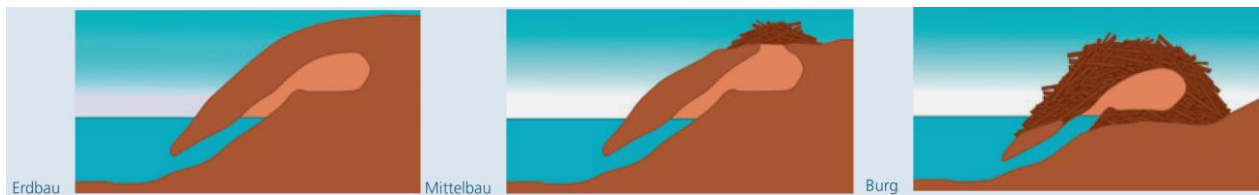
Biberbauten sind geschützt und dürfen nicht beeinträchtigt oder beschädigt werden.

Ziel im Unterhalts- und Pflegekonzept Aare

Die natürliche Ausbreitung des Bibers wird möglichst ungestört zugelassen, unter Berücksichtigung der Sicherheits- und Schadensproblematik.

Grundsätze zum Umgang mit Biberbauten

- Biberbauten sind geschützt und dürfen durch pflegerische Massnahmen nicht beeinträchtigt oder beschädigt werden (Berücksichtigung bei der Massnahmenplanung, Vorsicht bei Fällarbeiten).
- Eingriffe bei Biberbauten sind nur in Ausnahmefällen (Sicherheitsaspekte, Schadensproblematik) zulässig und bedürfen einer Ausnahmegewilligung.
- Neue Biberbauten, insbesondere solche die aufgrund von Sicherheits- oder Schadensaspekten kritisch beurteilt werden oder Massnahmen erfordern, sind dem OIK zu melden.



Ein Biberbau kann je nach Ufersituation unterschiedlich aussehen (Grafik: Mit dem Biber Leben / AGRIDEA)



Fotos: Christof Angst / Biberfachstelle Schweiz

Kontakte und weiterführende Informationen:

- Ansprechperson für Fragen und Meldungen ist der zuständige Wildhüter der Region (0800 940 100)
- Biberfachstelle Schweiz, Christof Angst (032 718 36 05); www.biberfachstelle.ch
- [Konzept Biber Kanton Bern](#) (Jagdinspektorat)
- [Merkblatt: Biber in der Stadt Bern](#) (Stadtgrün Bern)